

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 20. Januar 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

„Ich weiss, dass mein Erlöser lebt“. Diese Aussage von Hiob 19,25 fand ich ein paar Mal auf Grabsteinen auf dem Friedhof von Münchwilen



geschrieben! Auf einem Holzkreuz stand sogar:

„Sing und Spiel in deinem Herzen und sag Gott Dank für alles allezeit“.

Vor einer Woche las ich in der Todesanzeige einer mir bekannten verstorbenen Frau, ihre Worte, welche sie selber für die Todesanzeige vorbereitet hatte:

„Sterben ist nicht fallen in unendliche Tiefe, sondern in Gottes ausgestreckte Arme.“

Eigentlich meinen wir ja manchmal, der Friedhof mit seinen Gräbern sei ein Ort der Trauer. Das ist es auch, besonders wenn man hier zum Teil geliebte Menschen loslassen musste! Aber zugleich dürfen wir mit diesen Aussagen über den Tod merken:

„Da kann Freude und Zuversicht drin sein!!!“

Weil Menschen Jesus als jemand ganz wertvollen im Leben gefunden und erlebt haben, dürfen sie zuversichtlich und hoffnungsvoll auch über den Tod denken. Sie dürfen über ihrem Leben danken, auch wenn sie viel Schweres durchlitten haben.

Aber letztlich ist der Blick über den Tod hinaus, hinüber in Gottes Herrlichkeit, eine enorme Kraft und Hoffnung - schon jetzt in diesem Leben. Diese ausgestreckten helfenden Hände Gottes im irdischen Leben zu erfahren und zu wissen, dass diese einem auch im Sterben entgegengestreckt sind – ein Geschenk – ein Lichtblick!

Euer Urs Ramseier